

Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Stuttgart für den Bachelorstudiengang Chemie

Vom 08. August 2014

Aufgrund von § 34 Abs. 1 Satz 3 des Landeshochschulgesetzes vom 01.01.2005 (GBl. 2005, S. 1) hat der Senat der Universität Stuttgart am 22. Juli 2009 die nachstehende Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie vom 29. Juli 2013 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 49/13) beschlossen.

Der Rektor der Universität Stuttgart hat dieser Satzung gemäß § 34 Abs. 1 Satz 3 des Landeshochschulgesetzes am 08. August 2014, Az. 7831.176-C-01 zugestimmt.

Artikel 1

1. Die Anlage „Übersicht über die Modulprüfungen“ wird wie folgt gefasst:

„Anlage: Übersicht über die Modulprüfungen“

Nr.	Modul	Pflicht/ Wahl	Semester						Studien- leistung	Prüfung/ Dauer	Leistungs- punkte
			1	2	3	4	5	6			
Basismodule:											
1	Einführung in die Chemie mit Übung/Seminar	P	X						V	PL	12
2	Praktische Einführung in die Chemie	P	X						USL		6
3	Mathematik für Chemiker I	P	X						V	PL	6
4	Mathematik für Chemiker II	P	X	X					V	PL	6
5	Einführung in die Physik	P	X	X						PL	9
6	Praktische Einführung in die Physik	P			X				USL		3
Kernmodule:											
7	Grundl. der Anorganischen und Analytischen Chemie mit Übung u. Praktikum	P		X					V	PL	12
8	Thermodynamik, Elektro- chemie und Kinetik mit Übung u. Praktikum	P		X					V	PL	12
9	Organische Chemie I mit Seminar u. Praktikum	P			X				V	PL	12
10	Instrumentelle Analytik mit Übung u. Praktikum	P			X	X			V, USL		6
11	Theoretische Chemie mit Übung	P			X				V	PL	6
12	Organische Chemie II mit Seminar u. Praktikum	P				X			V	PL	12
13	Biochemie	P			X	X				PL	6
14	Makromolekulare Chemie	P				X				PL	6
15	Technische Chemie	P				X				PL	6
16	Praktikum Technische Chemie	P					X		USL		6
17	Vertiefte Anorg. Chemie mit Seminar u. Praktikum	P					X		V	PL	12
18	Atome, Moleküle und ihre Spektroskopie mit Seminar u. Praktikum	P					X		V	PL	12

Schlüsselqualifikationen:											
19	Rechtskunde u. Toxikologie für Chemiker	P			X				USL		3
20	Strukturaufklärung	P						X	USL		3
21	Wahlpflichtmodul A (fachaffine Qualifikationen)	W						X	USL		6
22	Wahlpflichtmodul B (fachübergreifende Qualifikationen) siehe Punkt 6 Erläuterungen	W						X	USL		6
Bachelorarbeit:											
23	Bachelorarbeit	P						X			12

Erläuterungen:

- Erläuterung der Abkürzungen:
 - P = Pflichtmodul; W = Wahlmodul
 - V = Prüfungsvorleistung; USL = unbenotete Studienleistung;
 - PL= Modulabschlussprüfungsleistung; S = schriftliche Modulabschlussprüfung; M = mündliche Modulabschlussprüfung; LBP= Lehrveranstaltungs begleitende Prüfung
- Die Semester, in denen das Modul abgelegt werden soll, sind durch ein „x“ gekennzeichnet. Die in der Tabelle angegebenen Semester sind nicht bindend, sondern als Empfehlung zu sehen.
- Ist in der Spalte „Prüfung/Dauer“ nur „PL“ angegeben bzw. die Dauer der Prüfung nicht geregelt, so sind Art und Umfang der Prüfung im Modulhandbuch geregelt.
- Ist in der Spalte „Prüfung/Dauer“ „LBP“ angegeben, werden Art und Umfang der Prüfung durch den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
- Setzt sich ein Modul aus mehreren Studien- und/oder Prüfungsleistungen zusammen, sind die Leistungspunkte, die auf die Teilleistung entfallen, in der jeweiligen Spalte in Klammern angegeben.
- Aus dem Angebot des Katalogs der Universität Stuttgart für fachübergreifende Schlüsselqualifikationen oder dem im Modulhandbuch aufgeführten Modulcontainer B sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 6 LP zu wählen. Dabei müssen mindestens 3 LP aus dem Angebot des Katalogs der Universität Stuttgart für fachübergreifende Schlüsselqualifikationen gewählt werden. Grundsätzlich sind Module aus dem Kompetenzbereich 6 (naturwissenschaftlich-technische Grundlagen) nicht wählbar.“

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am 01. Oktober 2014 in Kraft.

Stuttgart, den 08. August 2014

Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel
(Rektor)